

## TERMINE

05. April 2025 - Jahreshauptversammlung des WGV - Alte Feuerwache Engter, 49565 Bramsche

12. April 2025 - Seminar „Wegemarkierung – Wanderwege wandersicher markieren in Preuß. Oldendorf-Holzhausen

10. u. 11. Mai 2025 – Seminar „Komoot-App – für Einsteiger und Fortgeschrittene“, Alte Feuerwache Engter, 49565 Bramsche

29. Mai 2025 (Christi Himmelfahrt) – Wandertag des Verschönerungsvereins Lintorf. Start 08.00 Uhr, Dorfplatz Lintorf. Interessierte sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.

31. Mai u. 01. Juni 2025 - Radwanderführer-Ausbildung, Alte Feuerwache Engter, 49565 Bramsche

20. Sept. 2025 - Wandern für Weltentdecker – Wanderhütte Pye am „Witten-Moor-Diek“, Moorweg, 49090 Osnabrück

## Plattdeutsches Sprichwort

(bearbeitet von Ulrich Gövert)

Een Klock de ni geit,  
Een Pott de ni steit,  
Een Daler de ni gelt,  
Een Hund de ni bellt,  
Een Diern de ni fegt,  
Een Hehn de ni leggt,  
Een Katt de ni muust:  
De loat man beter buten Huus.

# Der Wiehen gebirgsbote

MÄRZ 2025

## Sonderausstellung „Fantasievolle Welten in unseren Kinderzimmern“ im Museum im Kloster Bersenbrück eröffnet

### NDR-Kamerateam filmte anlässlich der Ausstellungseröffnung

Bersenbrück (bn). Im Museum im Kloster Bersenbrück wurde jetzt die Familienausstellung „Fantasievolle Welten in unseren Kinderzimmern“ als neue Sonderausstellung eröffnet. Detailreich und liebevoll hergerichtet zeigen Nicole und Michael Post aus Playmobil gestaltete historische, regionale, ferne und auch fantasievolle Welten. Unterstützt wurde das Ehepaar Post von Pamela Dietrich aus Lengerich sowie Silke und Jörg Dingethal aus Hamburg. So warten auf alle Interessierten bunte Nachbildungen mit allerlei Themen, Geschichten und versteckten Besonderheiten. Dies nahm auch ein Kamerateam des NDR zum Anlass, hier einen Film für die Sendung „Nordtour“ aufzunehmen. Der stellvertretende Landrat Werner Lager begrüßte bei der Eröffnung die großen und kleinen Gäste im dem

Museum benachbarten Pfarrheim und bedankte sich für das beeindruckende Engagement aller, die nicht nur die Ausstellung, sondern auch die Eröffnung ermöglichen. „Nicht nur Kinder können sich für das bunte Spielzeug begeistern, auch Erwachsene können sich diese Begeisterung erhalten“, sagte Lager. Ein besonderes Highlight der Eröffnung war die Vorführung eines Trickfilms, der von Vorschulkindern der Kita „Zur Freude“ in Bersenbrück selbst gestaltet wurde. Bei einem gemeinsamen Projekt des Museums, des Erzähltheaters Osnabrück und der Kita haben die Vorschulkinder mit Playmobil-Plüschtieren in Stop-Motion-Technik einen Film erarbeitet. Der mit viel Freude und Mühe gestaltete Film „Die Blumenfee Elisa und das Honigbrot“ ist auch in der Ausstellung zu sehen.

*Wir wünschen allen  
WGV-Mitgliedern und den  
Mitgliedern in unseren  
Mitgliedsvereinen,  
die im Monat März  
ihren Geburtstag gefeiert  
haben und im April  
ihren Geburtstag feiern,  
alles Gute und vor allem  
Gesundheit.*

*Der WGV-Hauptvorstand*

Die Ausstellungsmacher Nicole und Michael Post, Michaela Lohbeck von der Kita „Zur Freude“ und Sabine Meyer vom Erzähltheater, führten zusammen mit der Museumspädagogin Claudia Stuckenberg vom Kulturbüro des Landkreises ein einleitendes Gespräch, bei dem ein kleiner Einblick in die Besonderheiten der Ausstellung gegeben werden konnte. „Die unendlichen Möglichkeiten der Fantasie Ausdruck zu verleihen, haben uns zu so leidenschaftlichen Sammlern gemacht. Besonderes Augenmerk verdient die Miniaturwelt zum regionalen Wald mit hiesiger Tier- und Pflanzenwelt und traditioneller Forstwirtschaft als aktuelles Lieblingsdiorama“, erzählte das Ehepaar Post. Sabine Meyer stellte die aufwendige Funktionsweise der Trickfilmbox vor und verdeutlichte so, welche Leistung die Vorschulkinder, die Gruppe „Schlaue Füchse“, erbracht haben. Kita-Leiterin Michaela Lohbeck berichtete von der Begeisterung der Kinder.

Bei einem kleinen Imbiss erkundeten die Gäste die vielfältigen Welten aus Playmobil, erlebten die die Abenteuer der Blumenfee Elisa mit und nutzten die Gelegenheit, selbst an den Spieltischen in der Ausstellung kreativ zu werden.

Die Ausstellung „Fantasievolle Welten in unseren Kinderzimmern“ ist bis zum 8. Juni im Museum im Kloster zu sehen. Das Museum hat Donnerstag bis Samstag von 14 bis 17 Uhr und Sonntag von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Am 6. April und 18. Mai wird jeweils ab 14 Uhr zu offenen Spielnachmittagen in das Museum eingeladen. Die Ausstellungsmacher bieten jeweils um 14.30 Uhr eine Familienführung an. Dazu gibt es verschiedene Spiel- und Bastelangebote mit Playmobil. Auf Anfrage können in der Ausstellung auch Kindergeburtstage gefeiert oder Führungen gebucht werden. Alle weiteren Infos sind erhältlich unter [www.museum-im-kloster.de](http://www.museum-im-kloster.de).



*Nach der Eröffnung im Pfarrheim stellte man sich zu einem Erinnerungsfoto auf.  
Foto: Reinhard Rebkamp*

## Mitgliederversammlung des Deutschen Wanderverbands

# Dr. Michael Ermrich ist neuer DWV-Präsident

Kassel (pm). Dr. Michael Ermrich ist neuer Präsident des Deutschen Wanderverbands (DWV). Der ehemalige Landrat und Präsident der ostdeutschen Sparkassen ist während der außerordentlichen DWV-Mitgliederversammlung in Kassel mit großer Mehrheit der Stimmen zum neuen DWV-Chef gewählt worden. Ermrich bedankte sich für das große Vertrauen der Delegierten und nannte als Schwerpunkte seiner künftigen Tätigkeit die Herstellung eines möglichst engen Kontakts zu den Mitgliedsvereinen, die Vertretung der Interessen der Wanderbewegung gegenüber der Politik und bei Behörden, gestützt auf die engagierten Mitarbeiter in der Geschäftsstelle.

Dem Thema Wandern ist der 71-jährige seit vielen Jahren verbunden. So war er von 1995 bis 2015 Hauptvorsitzender des Harzklubs, zwischen 2015 und 2022 DWV-Schatzmeister und seit dem Jahr 2022 ist er Ehrenmitglied des DWV. Ermrich wuchs in Elbingerode im Harz auf und promovierte 1982 an der TH Ilmenau zum Dr.-Ing. 1992 wurde er Landrat des Landkreises Wernigerode und von 2007 bis 2013 war er Landrat des Landkreises Harz. Zwischen 2013 und 2021 trug er als Geschäftsführender Präsident Verantwortung für den

Ostdeutschen Sparkassenverband. Ermrich ist Träger des Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland, Ehrenbürger der Stadt Wernigerode und Träger des Verdienstordens des Landes Sachsen-Anhalt.

Dr. Ermrich löst Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß ab, der Ende vergangenen Jahres aus gesundheitlichen Gründen als Präsident des Deutschen Wanderverbands zurückgetreten war. Rauchfuß bestimmte den Weg des Verbands seit dem Jahr 2007 und wurde während der außerordentlichen Mitgliederversammlung zum Ehrenpräsidenten ernannt.



Dr. Michael Ermrich ist neuer DWV-Präsident. Foto: DWV

## Deutsches Wanderabzeichen überreicht

Spenge (th). Zur Jahreshauptversammlung hatte der Vorstand des Heimatvereins Spenge e.V. seine Mitglieder ins Bürgerzentrum eingeladen. Neben den üblichen Regularien wie den Berichten über das vergangene Jahr und einen Ausblick auf 2025 gab es noch einen besonderen Höhepunkt. Die Vorsitzende des Heimatvereins, Ricarda Kurschel, überreichte insgesamt zehn Wanderinnen und Wanderern die Urkunde und das dazugehörige Wanderabzeichen des Wanderverbands in Form einer Wandernadel für die im Jahr 2024 erbrachte Wanderleistung. Im Einzelnen wurden vier Abzeichen in Gold sowie jeweils drei in Silber und Bronze erworben.

Um das Deutsche Wanderabzeichen zu erhalten, braucht es eine bestimmte Anzahl an gewanderten Kilometern: Erwachsene benötigen 200 km, Jugendliche 150 km und Kinder 100 km. Für Menschen mit anerkannten Behinderungen zählt jeweils die Hälfte. Die Leistung muss innerhalb eines Kalenderjahrs in mindestens zehn Einzelwanderungen erbracht werden. Für Kitas und Schulen zählt das Schuljahr.

Nähere Informationen hierzu unter: [www.wanderverband.de/wandern/deutsches-wanderabzeichen](http://www.wanderverband.de/wandern/deutsches-wanderabzeichen) und beim Wiehengebirgsverband Weser-Ems e.V.



Die Vorsitzende des Heimatvereins Spenge e.V., Ricarda Kurschel, überreichte insgesamt zehn Wanderinnen und Wanderern das Deutsche Wanderabzeichen. Foto: Heimatverein Spenge

## Feldmühle bekommt in diesem Jahr ein neues Wasserrad – Goldene Ehrennadel für Gert Kogelberg

Bersenbrück (rr). Auf der Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Bersenbrück im Heimathaus Feldmühle wurden Gert Kogelberg mit der Goldenen Ehrennadel und Doris Blachetta (beide in Abwesenheit) und Helga und Manfred Netz mit der Silbernen Ehrennadel des Vereins ausgezeichnet. Laut dem Vorsitzenden Franz Buitmann erhielt Gert Kogelberg diese höchste Auszeichnung vom Verein für sein langjähriges Mitwirken im Vorstand. Doris Blachetta, Helga und Manfred Netz wurden ausgezeichnet, weil sie sich schon seit etlichen Jahren in der Foto-Archiv-AG einbringen.

Die unendliche Geschichte des in die Jahre gekommenen hölzernen Wasserrads scheint in diesem Jahr ein gutes Ende zu nehmen. Denn bekanntlich sind zu viele Wasserschaukeln marode und defekt und eine Reparatur des seit 2023 ruhenden Wasserrads käme zu teuer. Der Heimatverein hat sich drei Angebote eingeholt für ein neues Wasserrad. Den Zuschlag erhielt eine Firma aus Sachsen. Laut Kassenwart Matthias Wesselkamp soll die Finanzierung in „trockenen Tüchern“ sein aufgrund der voraussichtlichen Förderzusagen. Es verbleibt lediglich ein Eigenanteil von zirka 5.500 Euro, wofür man sich noch Spenden aus der Wirtschaft erhofft. Anschließend stellte Prof. Dr. Hermann Winner, der sich nach seiner Rückkehr nach Bersenbrück mit dem Thema auseinandergesetzt hatte, die technischen Einzelheiten und baulichen Voraussetzungen des neuen Wasserrads vor. Dazu hatte er sich eine ähnliche Anlage in der Nähe von Nienburg angesehen.

Danach stand fest, dass ein Metallwasserrad und anstelle der hölzernen Zellen Stahlzellen verwandt werden, um eine höhere Langlebigkeit zu gewährleisten. Eine reine Edeldstahllösung würde aber nicht zum Heimathaus passen, sodass neben der Verzinkung, die man dann als Grundkorrosionsschutz hat, noch eine weitere graphitgraue Kunststoffbeschichtung daraufgesetzt wird. Dabei werden bei den Armen Lärchenholz wegen der Dämpfung verwandt, was auch über 30 Jahre hält. Der von Manfred Kalmlage schon angeschlossene und passend ausgelegte Stromgenerator kann weiterverwandt werden. Die unendliche Geschichte könnte im Spätherbst abgeschlossen sein. Über eine gesunde Kassenlage des 272 zählenden Vereins konnte Kassenwart Matthias Wesselkamp berichten. Die Kassenprüfer Alfons Hugenberg und Reinhard Schröder bescheinigten ihm eine einwandfreie und nachvollziehbare Kasselführung.

Für den 7. August ist eine Tagestour in die Niederlande geplant. Weitere Einzelheiten werden noch bekanntgegeben. Es gibt Überlegungen, wieder eine plattdeutsche Runde einzuführen und eine Arbeitsgruppe Ahnenforschung ins Leben zu rufen. Interessenten für beide Projekte wenden sich bitte an die Vorstandsmitglieder. An jedem zweiten Mittwoch im Monat wird es wieder die beliebten Radwanderungen geben, in diesem Jahr mit dem neuen Radwanderwart Reinhard Pöttker. Die erste Tour des Anradelns rund um Bersenbrück und Ankm ist am 9. April um 14 Uhr ab dem Heimathaus.



Vorsitzender Franz Buitmann (rechts) zeichnete Helga und Manfred Netz mit der Silbernen Ehrennadel des Heimatvereins Bersenbrück aus. Foto: Reinhard Rebkamp

# Ehrenmitgliedschaft als Dank für 40-jährige Vorstandstätigkeit

Buer/Rödinghausen (ebk). Jürgen Krämer hat sich nach 40-jähriger Tätigkeit aus dem Vorstand des Heimatvereins Buer e.V. zurückgezogen, um sein ehrenamtliches Wirken auf andere Bereiche – insbesondere auf überregionaler Ebene – zu konzentrieren. Nachdem der Multifunktionsträger im Ehrenamt in Würdigung seiner Verdienste um die Heimatbewegung im Kirchspiel Buer von der Mitgliederversammlung des Heimatvereins am 19. Februar 2025 einstimmig zum Ehrenmitglied gewählt worden war, nahm die Vorsitzende der Bueraner Heimatfreunde, Ursula Remmert, am 20. März 2025 die Übergabe der entsprechenden Ernennungsurkunde vor. Die Ehrung erfolgte während eines Empfangs, zu dem Jürgen Krämer und seine Ehefrau Leticia in das Gasthaus „Zur Linde“ in Rödinghausen eingeladen hatten.

Mit sehr persönlichen Worten hielt der Ehrenvorsitzende des Heimatvereins, Dieter Huntebrinker, die Laudatio auf das neue Ehrenmitglied. „Jürgen war unserem Verein bereits vor seinem Eintritt in das Leitungsgremium eng verbunden“, sagte er und wies in diesem Zusammenhang daraufhin, dass Krämer in den Jahren 1983 und 1984 zusammen mit Hans Walke aus Melle-Mitte die Fotoaufnahmen für die Tonbildschau „Ein Streifzug durch das Bueraner Land“ anfertigte, die heute ein wichtiges Zeitdokument jener Jahre für den Meller Stadtteil Buer darstellt. Auf Vorschlag des damaligen Vorsitzenden Wilhelm Hensiek sei der junge Bueraner in der Folge im Frühjahr 1985 in einem einmütigen Votum in den Vorstand des Heimatvereins gewählt worden, in dem Krämer ein reiches ehrenamtliches

## Heimatverein Buer e.V. würdigt das bürgerschaftliche Wirken von Jürgen Krämer

Betätigungsfeld fand. Ein erster Höhepunkt in seiner noch jungen Amtszeit: Jürgen Krämer gehörte erst wenige Wochen dem Vorstand an, als der damalige Bundespräsident Richard von Weizsäcker dem Leitungsgremium des Heimatvereins Buer im Sommer 1985 während des Deutschen Wandertags in Osnabrück die Eichendorff-Plakette überreichte.

Sein Engagement für den Heimatverein Buer habe Krämer auch dann fortgesetzt, als er – Huntebrinker – im Jahre 1996 nach dem plötzlichen Tod Wilhelm Hensieks zum Vereinsvorsitzenden gewählt worden sei, berichtete der Laudator, um daraufhin festzustellen: „Auch danach haben wir Hand in Hand zum Wohle des Heimatvereins gewirkt.“

In den vier Jahrzehnten seiner Mitarbeit im Vorstand habe Krämer verschiedene außergewöhnliche Projekte entwickelt beziehungsweise mitinitiiert, darunter die Fritz-Kamping-Skulptur vor der St.-Martini-Kirche, die neue Toranlage für den Jüdischen Friedhof im Sunderbrook und das Denkmal „Die Kirchhofsburg in der Vogtei Buer im 18. Jahrhundert“ auf dem Kirchplatz vor der ehemaligen Löwen-Apotheke. „Des Weiteren hat Jürgen die Sanierung des Bueraner Glockenspiels begleitet und – in Personalunion als Vorstandsmitglied des Deutsch-Amerikanischen Freundeskreises Melle e.V. und in Kooperation mit dem Grundstückseigentümer Dieter Finke-Gröne – zur Erinnerung an die Amerika-Auswanderung aus dem Grönegau im 19. Jahrhundert den Amerika-Hain am Grönen Holz in die Tat

umgesetzt“, so Dieter Huntebrinker, der zudem das publizistische Wirken des Geehrten als Herausgeber von Regional-Literatur hervorhob.

„Nun bin ich Ehrenmitglied des Heimatvereins Buer – und ich darf Euch allen versichern, dass ich unseren Verein gerade auch mit Blick auf meinen neuen Titel weiterhin in Ehren halten werde“, sagte Jürgen Krämer in seiner Erwiderung. Ein persönliches Dankeschön sprach der Redner allen Vorstandskollegen aus, mit denen er in den vergangenen 40 Jahren zusammenarbeiten durfte. „Mein Hauptdank gilt jedoch am heutigen Abend Dieter Huntebrinker. Lieber Dieter, wir haben vier Jahrzehnte lang Hand in Hand für den Heimatverein Buer wirken dürfen und dabei wunderbare Leuchtturmprojekte auf den Weg gebracht, die auch dann noch strahlen dürften, wenn wir irgendwann einmal von einer anderen Ebene auf Buer blicken werden.“

Im Folgenden dankte Krämer dem Heimatverein Buer gesamthaltig dafür, „dass er mir Türen in überregionale Ehrenämter bereitet hat“. Beispielsweise in den Vorstand des Heimatbunds Osnabrücker Land e.V. (HBOL) und in den Verein der Krippenfreunde Osnabrücker Land und Emsland e.V. Außerdem würdigte der Redner die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem Wiehengebirgsverband Weser-Ems E.V. (WGV), dem er sich persönlich seit vier Jahrzehnten eng verbunden fühle – seit 1986 auch als Autor für den „Wiehengebirgsboten“. Zum Abschluss seiner Ansprache überreichte Jürgen Krämer ein Geschenk der nicht

alltäglichen Art an Ursula Remmert: Ein Buch, das nicht gedruckt, sondern buchstäblich von Hand geschrieben wurde, und dennoch optisch wie gedruckt wirkt. Der Titel: „Die gestaltende Anwendung historischer Schriftformen in Kunst und Handwerk.“ „Diese Arbeit hat der damalige Student und spätere bekannte Bueraner Heimatmaler Helmut Petersen am 28. Januar 1948 der Berufspädagogischen Akademie in Hannover vorgelegt. Liebe Ulla, ich denke, dass dieses Unikat aus unserer Familienbibliothek im Bueraner Dorfarchiv eine dauerhafte ‚Heimat‘ finden wird“, schloss das neue Ehrenmitglied seine Rede.

Zu den Gästen, die Jürgen Krämer zur Verleihung der Ehrenmitgliedschaft des Heimatvereins Buer gratulierten, zählten unter anderem der Bueraner Ortsbürgermeister Wilhelm Hunting, der Präsident des Niedersächsischen Wanderverbands und Ehrenpräsident des Wiehengebirgsverbands Weser-Ems, Ulrich Gövert, der Herausgeber des Meller Jahrbuchs „Der Grönegau“, Hon.-Prof. Dr. Fritz-Gerd Mittelstädt, sowie der Vorsitzende des Heimatbunds Osnabrücker Land, Jürgen-Eberhard Niewedde, der Jürgen Krämer dazu ermutigte, auch im HBOL-Vorstand eine 40-jährige Amtszeit anzustreben: „19 Jahre davon haben Sie bereits absolviert, und jetzt freuen wir uns auf 21 weitere gemeinsame Jahre der guten und konstruktiven Zusammenarbeit für die Heimatbewegung im Osnabrücker Land. Wir zählen weiterhin auf Sie.“

Dem offiziellen Teil schloss sich ein gemeinsames Abendessen an, das Gastgeber und Gäste zu einem intensiven Gedankenaustausch nutzten.



Ernennung zum Ehrenmitglied: Jürgen Krämer (Dritter von rechts) zusammen mit (von links) Fritz-Gerd Mittelstädt, Ursula Remmert, Wilhelm Hunting, Leticia Krämer-Ratzlaff, Jürgen-Eberhard Niewedde und Ulrich Gövert. Foto: Niels Wagner

# Carla Markus zum Ehrenmitglied ernannt

Altkreis Bersenbrück/Eggermühlen (gg). Zur Mitgliederversammlung hatte der Kreisheimatbund Bersenbrück e.V. (KHBB) in die vor zehn Jahren zu einer Mensa umgebaute Renteischeune in Eggermühlen eingeladen. Dort begrüßte Vorsitzender Franz Buitmann neben einer Reihe von Ehrengästen aus Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik sowie benachbarten Heimatbünden die Heimatfreunde des KHBB.

Carla Markus, die 17 Jahre lang als verantwortungsvolle Kassenwartin des KHBB fungierte, sich als Jurymitglied im plattdeutschen Förderkreis „Plattfoss“ und „Schüler lesen Platt“ und bei der Vorbereitung von Studienfahrten engagierte, wurde anlässlich dieser Mitgliederversammlung zum Ehrenmitglied des KHBB ernannt. Franz Buitmann überreichte Carla Markus als Anerkennung für ihre langjährige Vorstandsarbeit die entsprechende Ernennungsurkunde.

Foto: Georg Geers



## Problem Nitrat

Das Bundesverwaltungsgericht hat jetzt in letzter Instanz entschieden, dass die Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen mehr gegen die derzeitige Nitratbelastung des Grundwassers im Einzugsgebiet der Ems tun müssen. Das Gericht bestätigte damit ein Urteil des niedersächsischen Oberverwaltungsgerichts, das die Länder schon 2023 verpflichtet hatte, ihr bisheriges Vorgehen zu ändern. Die Richter bemängelten, dass die bisherigen Maßnahmen der beiden Bundesländer völlig unzureichend sind. Die erlaubten Grenzwerte für Nitrat werden immer noch an vielen Meßstellen in NRW und Niedersachsen überschritten, Grund dafür ist die intensive Düngung/Gülle aus der Massentierhaltung und die Intensivlandwirtschaft.

<https://www.deutschlandfunk.de/laender-muessen-mehr-gegen-nitratbelastung-an-der-ems-tun-102.html>



## Neues zu Natur und Umwelt

von Prof. Dr. Joachim W. Härtling

### Ramsar

Anfang des Jahres hat die Bundesregierung den Nationalen Bericht zum Schutz, zur Wiederherstellung und zur nachhaltigen Nutzung von Feuchtgebieten nach der internationalen Ramsar-Konvention vorgestellt. Dabei werden Aktivitäten bzw. Maßnahmen des Bundes und der Bundesländer innerhalb der letzten drei Jahre zum Schutz von Feuchtgebieten vorgestellt. Zentrale Themen sind dabei die Umsetzung der Moorschutzstrategie und des Aktionsprogramms „Natürlicher Klimaschutz“.

<https://www.bfn.de/pressemitteilungen/ramsar-nationalbericht-zum-schutz-von-feuchtgebieten-vorgelegt>

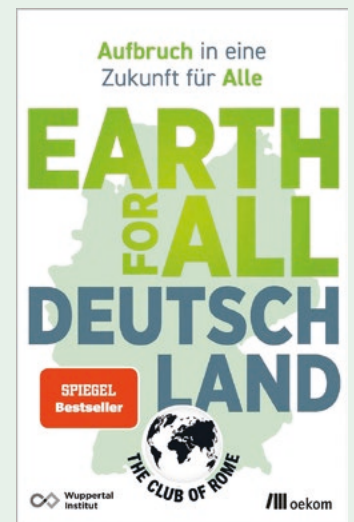


Und zum Schluss noch ein Tip zum Lesen (nicht nur) für diejenigen unter Ihnen, die durch die vielen (Umwelt-) Krisen und gesellschaftlichen Spannungen etwas das Vertrauen auf eine gute Zukunft verloren haben:

### Earth for All Deutschland

Wir scheinen derzeit immer wieder vor einer riskanten Wahl zu stehen: Retten wir die deutsche Wirtschaft bzw. Arbeitsplätze oder schützen wir die Umwelt bzw. verhindern die Klimakatastrophe? In ihrer neuesten Publikation weisen Wissenschaftler:innen des Wuppertal Instituts und des Club of Rome nach, dass dies eine Scheindiskussion ist, die politisch missbraucht wird und uns nicht weiterführt. Sie zeigen anhand von fünf zentralen Problemen (Bekämpfung von Ungleichheit und Armut, Gleichstellung, verantwortungsvolle Landwirtschaft und Ernährung, Energiewende, spar-

samer Umgang mit Ressourcen) auf, wie ein gutes Leben für uns alle auch mit weniger Ausbeutung der Natur und von Menschen möglich ist. Club of Rome (Hrsg.), Wuppertal Institut (Hrsg.) (2024) Earth for All Deutschland – Aufbruch in eine Zukunft für Alle. 280 S., ISBN: 978-3-98726-111-4



### Übersetzung / Bedeutung Plattdeutsches Sprichwort:

Eine Uhr die nie geht,  
Ein Topf der nie steht,  
Ein Taler der nie gilt,  
Ein Hund der nie bellt,

Ein Mädchen das nie fegt,  
Eine Henne die nie legt,  
Eine Katze die nie ne Maus fängt:  
Die lässt man besser draußen  
und nicht ins Haus.

### Impressum:

Wiehengebirgsverband Weser-Ems e.V., Rolandsmauer 23a, 49074 Osnabrück  
wgw-weser-ems@t-online.de  
www.wiehengebirgsverband.de

### Redaktion:

Franz Buitmann, Helga Hartmann-Pfeiffer, Hubert Meyer

